

Va ischum Wii

Autor(en): **Imesch, Ludwig**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Schwyzerlüt : Zyttschrift für üsi schwyzerische Mundarte**

Band (Jahr): **35 (1973)**

Heft 4

PDF erstellt am: **25.04.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-192037>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Va ischum Wii

Der Muschgitäll

Am gehju Stutz näbunt du Faxu
ischt iische Muschgitäller gwaxu.
Är ischt än heimlich-feisste Purscht,
triichscht nu z'hässig du im Durscht,
so litzter di — was gischt was hescht —
Triich nu mit Mass, das ischt ds bescht.

Der Heida

Ds Gliicha gilt vam Heidü-Wii,
zerscht gspirscht nu nit — de litzter di —
du triichscht und triichscht, und willt de gaa,
chascht chüm meh uf du Beinu staa . . .
Äs herrlichs Tropfji — der Heidü-Wii —
doch hinner-lischtig chan är si . . .

Der Hellu-Wii

Z'Salgsch gitts än warmi Stell,
Darum heisst's da: in der Hell.
Fiirig-heiss tüet d'Sunna schiinu,
aber d'Salgischer tient nit griinu.
Hie waxt än Wii — äs ischt än Freid —
wie suschter niene, wiit und breit.
Der Hellu-Wii, das ischt zum Lachu,
tüet beschi Finda züe Frinda machu . . .

D'altu Wiina

Gwäss und Reesi hetts in Raru
friehjär ggä, und z'Salgesch, z'Varu.
Lafnetscha — öü dische Wii —
sigi da deheimu gsi.
Süüri Wiina — doch bim Schaffu
hei mu schi grad gärü glaffu . . .

In Zeneggu, Terbil, Ämd
hett mu früeh du Wii scho bkännt.
Wa d'Franzose sigi cho,
heigi mu di Wii-Beer gno,
in d Kanone drin-gita,
d'Finda heigi miessu gaa ...

Prosit! Santé! Gsundheit!

Fendant, Dôle, Johannishärg,
Ermitage und Malvoisi
waxunt hie an mängum Bärg,
wie chennti das öü annerscht si!
Ds Wallis hett vill Sunnu-Schi,
drum gitts hie du beschtu Wii ...

Wasser heiwer nie ganz gnüeg,
Wii lescht derfir du Durscht isch güet.
Wier welle froh und zfridu si,
gitt isch der Herrgott wiiter Wii ...

Wii — zer Töifi und im Leid —
Wii — dass mu ds Schwera liechter treit —
Wii — in der Batilla und im Glas —
Wii — doch immer mit Vernüft und Mass —
de macht der ds Läbu immer Gspass ...